







## Gebietssteckbrief Umwelt Zone 5

<p><b>KZW 5:</b> Grenzhof Ost Größe: 16,6 ha</p>		
<p><b>Boden</b></p>		<p>Die geologische Einheit wird durch das Lösssediment (lokal Schwemmsediment) auf Würm-Schotter aus dem Quartät gebildet. Darüber liegen Braunerden und Parabraunerden aus Hochflutlehm. Leitböden: Parabraunerden aus Schwemmlöss und Hochflutlehm. Feinbodenart: Schluff im Wechsel mit Lehm. Wasserdurchlässige Böden im ebenen und schwach geneigten Gelände. Die intensiv landwirtschaftlich genutzten Böden besitzen eine hohe bis sehr hohe Leistungsfähigkeit. Die Konzentrationszone befindet sich gemäß Regionalplan in einem Vorranggebiet für die Landwirtschaft.</p>
<p><b>Wasser</b></p>		<p>Die Hydrogeologische Einheit wird überwiegend gebildet durch Quartäre/Pliozäne Sande und Kiese im Oberrheingraben. Diese sind grundwasserleitend. Die Fläche liegt größtenteils in der Zone IIIB sowie der nördliche Bereich in der Zone III und IIIA eines festgesetzten Wasserschutzgebiets. Insbesondere während der Bauphase besteht ein erhöhtes Risiko des Schadstoffeintrags in das Grundwasser. Bei Beachtung der Bauvorschriften sind jedoch keine negativen Auswirkungen zu erwarten.</p>
<p><b>Pflanzen und Tiere / Biologische Vielfalt</b></p>		<p>Die KZW liegt in einem großen zusammenhängenden, strukturarmen und ackerbaulich genutzten Gelände. Das avifaunistische Konfliktpotenzial wird aufgrund der Offenlandstrukturen, welche als Nahrungshabitat für Großvögel dienen, als mittel eingestuft.</p>
<p><b>Klima / Luft</b></p>		<p>Das Schutzgut Klima / Luft ist gegenüber einem potenziellen punktuellen Vorhaben kaum empfindlich. Es sind keine negativen Auswirkungen zu erwarten.</p>
<p><b>Mensch</b></p>		<p>Aufgrund der erweiterten Vorsorgeabstände und der möglichen geringen Anzahl an Windenergieanlagen ist die Empfindlichkeit des Schutzgutes Mensch (ohne Erholung) hinsichtlich der Lärmeinwirkung als gering einzustufen. Visuelle Einwirkungen können durch Minimierungsmaßnahmen wie z.B. die Pflanzung von Bäumen und hecken verringert werden.</p>

<b>Landschaftsbild / Erholung</b>		Die Fläche liegt in einem großen zusammenhängenden ackerbaulich genutzten und durch Hochspannungsleitungen vorbelasteten Landschaftsraum. Aufgrund der Prägung durch eine strukturarme Feldflur kommt der Fläche eine geringe erlebniswirksame Qualität des Landschaftsbildes zu, was zu einer geringen Eignung als Erholungsraum führt.
<b>Kultur- und sonstige Sachgüter</b>		Keine vorhanden.